


MIT DEM SNOWBOARD IM REICH DER INKA

A high-angle photograph of a snowboarder in dark gear and a helmet, positioned on a very steep and treacherous mountain slope. The snow is uneven, with large patches of white and areas of darker, more compacted snow. The slope is so steep that the snowboarder's shadow is cast long and dark on the surface below. The overall scene conveys a sense of extreme danger and isolation.

Eine gefährliche Mischung aus Fautschnee und bröseligem Firn zwang sie abermals zum Abbruch.

Berny Stoll und Hans Riesch sind nicht einfach zwei ganz normale Snowboarder - sie sind Entdecker, Abenteurer und Outdoor-Spezialisten. Im April 2006 zogen die beiden Bayern aus, um die Gipfel der Cordillera Blanca Central in Peru zu erobern.



Columbia Athlet Berny Stoll (26) aus Weilheim und sein Expeditionspartner Hans Riesch (26) machten sich Ende April 2006 auf, die „Traumberge“ der berühmten Cordillera Blanca in Peru zu besteigen und mit dem Snowboard abzufahren. Vom Valle Santa Cruz aus steuerten Berny und Hans dann die Westwand des Quitaraju (6036 m) an. Doch eine gefährliche Mischung aus Faulschnee und bröseligem Firn zwang sie abermals zum Abbruch. „Wir waren total frustriert, als wir schon wieder umkehren mussten“, erzählt Berny Stoll, „aber dann haben wir die Sache abgehakt. Schließlich warteten noch ganz andere Herausforderungen auf uns.“ Herausforderungen wie ein naher 5700er-Gipfel ohne Namen, der den beiden mit einer nur eineinhalb Meter breiten, extrem steilen und freistehenden Eisbrücke höchste Snowboard-Künste abverlangte. Vom Moraine Camp (4900 m) aus starteten Berny und Hans dann mitten in der Nacht das Unternehmen Artesonraju. Sie kamen gut voran - doch plötzlich: Wolken und eiskalter Wind! Das Wetter wurde immer schlechter - und gefährlicher. So blieb ihnen nichts anderes übrig, als mitten in der Wand auf 5900 Meter in einem Schneeloch zu warten - und schließlich umzukehren. Bei knapp drei Metern Sichtweite arbeiteten sie sich Schwung um Schwung die Wand hinab. In den darauf folgenden Tagen schloss andauernder Schneefall die Freunde im Zelt ein. Artesonraju? - keine Chance! „Wenn du fünf Tage auf so engem Raum im Zelt verbringst, das du nur zum Wasserholen verlässt, und du nicht weißt, wie lange das da draußen noch so weitergeht, stößt du mental echt an deine Grenzen“, berichtet Berny. Während der eisigen Stürme auf seiner siebenwöchigen Expedition war Berny Stoll froh, das ultraleichte Stone Cold™ Puff Jacket aus der Columbia TITANIUM Serie mit Ripstop und superwarmer Micro-Temp™-Isolierung im Gepäck zu haben. Außerdem das bequeme Ice Ax™ Soft Shell, ein wasserdichtes und atmungsaktives Stretch-Laminat mit robuster Oberseite aus Nylon/Elastan und Fleece-



„Wir waren total frustriert, als wir schon wieder umkehren mussten“, erzählt Berny Stoll, „aber dann haben wir die Sache abgehakt. Schließlich warteten noch ganz andere Herausforderungen auf uns.“

18



5

das ihn bei Anstrengung in eisigen Höhen konstant warm. Die leichte Mighty High™ Soft Shell Pant mit mikroporöser HP-Dichtung garantierte Berny optimale Bewegungsfreiheit vor beim Klettern, sowie eine hohe Wassersäule (10.000 mm) optimale Atmungsaktivität.



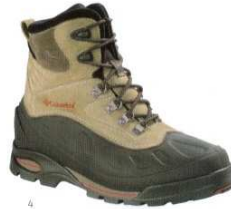
- Produkte:
 1. Ice Ax™ Soft Shell
 2. Stone cold Puff™ Jacket
 3. Mighty High™ Soft Shell Pant
 4. Men's Bugaboot™
 5. Titanium Main Man™ Beanie
 6. Dual Bungee™ Cyberpack



1



6



4



2



3